



Fanpost

2. Jahrgang

3/2012

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem Vereins- und Orchesterleben

Neu im Repertoire: VIVE LA FRANCE! ...

Konzerttermine

Rückblick: 1966 – 1975

Orchestermusiker im Porträt: Daniel Skupski

Aktuelles aus dem Vereins- und Orchesterleben

(hb) In den vergangenen Monaten bildeten wir uns kulturell weiter. Zunächst besuchten wir am 31. August das Konzert „Blofeld“ des Blechbläserensembles „Mnozil Brass“ in Wolbrechtshausen. Mit pantomimischen Darbietungen, einer singenden Säge, auswendig vorgetragener Musik auf hohem Niveau und Noten, die alleine dem Zweck des Verbrennens dienten, wurde der Konzertbesuch ein Erlebnis für jeden, der nach Wolbrechtshausen mitgereist war.

Am 15. September fuhren wir nach Hamburg. Im Miniaturwunderland kam jeder auf seine Kosten, auch diejenigen, die nicht Liebhaber einer Modelleisenbahn sind. So begeisterten unter anderem startende und landende Flugzeuge in Knuffingen, in einem norwegischen Fjord einlaufende Hochseeschiffe, die zu einem Brandeinsatz am Schloss ausrückende Feuerwehr, DJ Bobo auf der Freilichtbühne oder die zahlreichen amüsanten und teilweise verborgenen Details auf der größten Eisenbahnanlage der Welt. Die anschließende Hafentrundfahrt brachte unseren Zeitplan ins Rutschen, konnte das Schiff mangels eines freien Anlegeplatzes an den Landungsbrücken nicht festmachen. Auf der Rückfahrt hielten wir noch bei einem Rodiziorestaurant, in dem der Hunger die Größe unserer Portionen bestimmte. Lecker war es, und so hatten wir großen Hunger! Mit der um eine Stunde verspäteten Rückkehr fand dieser an Erlebnissen reicher Tag in Herzberg sein Ende.

In Kürze stehen der Jahreswechsel an und damit auch unser beliebtes Jahresabschluss- sowie unser Neujahrskonzert. Zahlreiche neu einstudierte Titel stehen wieder auf dem Programm, wofür das Blasorchester derzeit gezielt probt. Der Kartenvorverkauf zu beiden Konzerten beginnt am 5. Dezember. Karten können Sie bei den folgenden Vorverkaufsstellen erwerben:

- Hotel garni Haus Iris, Sieber (Tel.: 05585 355)
- Bestell- und Fotoshop Erich Margenburg (ehem. Quelle), Herzberg
- für das Neujahrskonzert zusätzlich: Gasthaus Weißes Roß, Hattorf

Empfängern der Fanpost bieten wir wieder ein vorausgehendes Vorkaufsrecht an Mehr Informationen zu diesem Vorkaufsrecht finden Sie unter „Konzerttermine“.

Neu im Repertoire: VIVE LA FRANCE! ...

(hb) Für unsere anstehenden Konzerte zum Jahreswechsel stehen wieder einige Neueinstudierungen auf

dem Programm. Einer dieser Titel ist „VIVE LA FRANCE! – Les Plus Grandes Chansons Françaises“. Dieses Potpourri enthält sehr bekannte französische Chansons, die auch in Deutschland bekannt sind und zu Kassenschlagern wurden.

Zu Beginn dieses Potpourris wird man unverkennbar darauf aufmerksam gemacht, dass man sich musikalisch gerade in Frankreich befindet, denn die Marseillaise, die französische Nationalhymne, dient als Einleitung.

Mit "Poupee de Cire, Poupee de Son" folgt ein rasanter Titel. Die Sängerin France Gall vertrat hiermit 1965 Luxemburg beim „10. Gran Premio Eurovisione della Canzone“, dem heutigen „Eurovision Song Contest“. Sie gewann diesen Wettbewerb und gelangte somit zu internationaler Bekanntheit. "Poupee de Cire, Poupee de Son" gilt auch heute noch als eines der besten Lieder aus den 60er Jahren.

Der Titel „Et Maintenant“ ist in Deutschland vor allem durch die Interpretation des wegen seines Temperamentes als „Monsieur 100 000 Volt“ bezeichneten Gilbert Bécaud bekannt. Bei diesem Titel ist die Melodie mit einer permanenten Triolenbewegung unterlegt, die unnachlässig und ein wenig außer Atem fragt: „und jetzt?“ ...

Die Antwort kommt leicht und unterhaltsam daher, schließlich handelt es sich nicht um die große Liebe, es ist nur ein Flirt. Mit „Pour Un Flirt“ erlangte Jean-Michel Delpech 1971 vorderste Plätze in europäischen Hitparaden. In Deutschland wurde dieser Chanson auch unter dem Titel „Ich paß' gut auf Dich auf“ zum Erfolg; auch diese Version wurde von Delpech gesungen.

Was wäre der französische Chanson ohne die größte seiner Interpretinnen, was wäre er ohne dem „Spatz von Paris“, ohne Edith Piaf? Und was wäre „VIVE LA FRANCE!“ ohne eines der von Edith Piaf vorgetragenen Chansons? Piaf, die auch international zahlreiche Erfolge mit ihren Chansons feierte, ist im Potpourri sogar mit zwei ihrer Titel vertreten. „La Vie En Rose“ und „Non, Je Ne Regrette Rien“ sind zwei ruhige Titel, die aufgrund der markanten Stimme und der eindringlichen Interpretation Piafs auch heute noch und generationenübergreifend bekannt sind.

Lassen Sie uns zum Schluss noch einen kleinen Bummel über die Prachtstraße Paris', der 70 Meter breiten „Avenue des Champs-Élysées“, unternehmen. Kommen Sie mit vom „Place de la Concorde“ vorbei an den Gärten der Champs-Élysées und dem Élysée-Palast, dem Amtssitz des französischen Präsidenten, bis zum „Place Charles-de-Gaulle“ mit dem weltweit bekannten „Arc de Triomphe“. Joseph Ira Dassin beschreibt diese Straße

Zum Schmunzeln:

Bei der Probe bricht der Dirigent nunmehr zum fünften Mal nach dem Trompetensolo ab. Entnervt fragt er den Solisten: „Wann werden Sie das Solo denn einmal richtig spielen?“ Darauf der Solist: „Wenn ich das könnte, dann wäre ich nicht mehr in diesem Orchester!“

und eine hier gefundene Liebe in seinem fast ebenso bekannten Titel „Les Champs-Élysées“ aus dem Jahr 1969, welchen er sowohl in französischer als auch deutscher Sprache mit großem Erfolg veröffentlichte.

Wenngleich wir all diese Erfolgstitel dem Publikum unserer Konzerte natürlich nicht mit den Originalinterpretationen vorstellen können, so seien Sie dennoch gespannt auf das Blasorchester Sieber und seine Interpretation von „VIVE LA FRANCE! – Les Plus Grandes Chansons Françaises“

Konzerttermine

Sa, 29.12.2012 20⁰⁰ Uhr, Sieber, Haus des Gastes
Jahresabschlusskonzert, Eintritt: 7,00 €
Fr, 11.01.2013 20⁰⁰ Uhr, Hattorf, Weißes Roß
Neujahrskonzert, Eintritt: 7,00 €

Auch dieses Jahr bieten wir allen Empfängern der Fanpost vor dem Vorverkaufsbeginn ein **exklusives Vorkaufrecht** für Eintrittskarten sowohl für unser Jahresabschluss- als auch für unser Neujahrskonzert an. Um das Vorkaufrecht wahrzunehmen brauchen Sie **bis zum 06.12.2012** nur zweierlei tun:

1. Senden Sie an fanpost@blasorchester-sieber.de eine **Email** mit der Anzahl der gewünschten Karten und dem zugehörigen Konzerttermin.
2. **Überweisen** Sie 7,00 € je Karte wie folgt:
BLZ 26351015 (Sparkasse Osterode am Harz)
Kontonummer: 28332
Verwendungszweck: Emailadresse, Kartenanzahl, Konzerttermin

So sichern Sie sich die Eintrittskarten für eines unserer begehrten Konzerte und ersparen sich auch einen extra Weg, denn Ihre Karten können Sie an der Abendkasse gegen Nennung Ihrer Emailadresse in Empfang nehmen.

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.blasorchester-sieber.de/aktuell.htm>

Rückblick: 1966 - 1975

(hb) Zu Beginn des Jubiläumsjahres 1966 legt Achim Reuper nach nur dreijähriger Amtszeit aus beruflichen Gründen das Amt des 1. Vorsitzenden nieder. Nach Wahl durch die Hauptversammlung folgt ihm Helmut Minne nach. Im Juni 1966 feiert die Blaskapelle ihr 40-jähriges Jubiläum. Am Abend des 25. Juni findet im Saal der Linde ein Kommersabend mit geladenen Gästen statt. Bereits ab 07⁰⁰ Uhr des folgenden Tages erklingt von vier Plätzen aus ein Weckruf der Blaskapelle, und um 14⁰⁰ Uhr setzt sich der Festumzug in Bewegung. Teilnehmende Gruppen und Vereine sind: Fanfarenzug des MTV Herzberg, Harzklub Zweigverein Sieber, Gymnastikgruppe des MTV Sieber, Janitscharenkapelle Altenau, Schützenverein Sieber, Blaskapelle Oskar-Müller aus Lonau, Schule Sieber, Schmidtsche Kapelle Wildemann, Judogruppe des MTV Sieber, Waldarbeiter Musikverein St. Andreasberg, Feuerwehr Sieber. Nach dem Festkonzert erklingt im Kurpark ein Großkonzert aller teilnehmenden Kapellen, und am Abend treffen sich alle Musiker noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Lindensaal. Wegen des guten Gelingens wird auf Wunsch des Waldarbeiter Musikvereins St. Andreasberg bereits im Oktober ein weiterer Kameradschaftsabend mit diesen Musikfreunden sowie den aus Lonau in der Linde durchgeführt.

Im Herbst des Jubiläumsjahres wird eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Hauptthema der Versammlung ist die „Angelegenheit Münter“. Der seit 1956 die Kapelle dirigierende Otto-Kurt Münter erlitt einen schweren Schlaganfall. Da keine Erholung Münters zu erwarten ist, sucht man nach einem neuen Dirigenten; vorübergehend hilft Karl Scholz aus Herzberg.

Erstmals erklingen 1966 die Instrumente auch an einem Weihnachtstag. Diese Idee wird 1968 von der Kurverwaltung aufgegriffen, soll doch auch den Wintergästen im Ort Programm geboten werden. Am 29. Dezember findet dieses Konzert statt. Damit beginnt die Reihe unserer noch heute so beliebten Jahresabschlusskonzerte.

1967 findet man mit Horst Schmidt aus Petershütte einen neuen Dirigenten für die Blaskapelle. Im selben Jahr nehmen mit dessen Frau und Adele Lätsch erstmals Frauen an einer Hauptversammlung des Vereins teil.

Im Frühjahr werden beim Frühkonzert am Berg-Café erstmals neu beschaffte Trachtenanzüge getragen; passend zu diesen werden im Folgejahr Hüte angeschafft, welche jedes Mitglied aus eigenen Mitteln finanziert.

Die durchgeführte Maskerade und die Kindermaskerade werden 1968 wieder gut besucht. In den Folgejahren soll das aber immer weniger der Fall sein. Beide einst so beliebten Veranstaltungen werden daher zukünftig immer seltener angeboten und finden so auch ihr Ende. Im Sommer 1968 verzeichnet die Kapelle auch einen sportlichen Erfolg, man gewinnt im Fußball den Wanderpokal der Vereine.



Blaskapelle Sieber, Sommer 1969

Archiv

Auf der Hauptversammlung 1969 wird der Antrag gestellt ein Ehrengericht zu ernennen, welches über disziplinarische Angelegenheiten entscheiden sollte. Der Antrag wird von der Mitgliederversammlung aber abgelehnt.

Auf der Jahreshauptversammlung 1970 erklingt erstmals das dreifache „Gut Blas!“, das als „Schlachtruf“ des Orchesters bis heute verwendet wird. Im selben Jahr wird auch auf einer Veranstaltung für Ministerpräsident Kubel aufgespielt, und unter dem Spielführer Wolfgang Kohlrusch erringt die Blaskapelle zum zweiten Mal den Wanderpokal der Vereine im Fußball.

Mit Rudi Füllgrabe, Willi Kohlrusch, Bernhard Gödecke und Helmut Minne ehrt Kur- und Gemeindedirektor Wagner 1971 vier Musiker, die 25 Jahre dem Verein angehören und sich um diesen besonders verdient machten. Dasselbe Jahr wird für den Verein aber auch zu einer besonderen finanziellen Belastung. „Hohe Tannen“ und „Im schönen Siebertal“ sind die Titel, die 1971 für eine Schallplatte aufgenommen werden. Diese Single wird noch heute in manchem Plattenschränk gut gehütet oder aber auch verborgen. Neben den durch die Single entstehenden Produktionskosten belastet auch ein gemeinsam von Harzklub Zweigverein und Blaskapelle in Wolfs-

burg durchgeführter Heimatabend, denn die Veranstaltung in der dortigen Stadthalle wird finanziell zum Misserfolg. So müssen auch trotz der vom Busunternehmen Simanowski um 300 DM nachgelassenen Fahrtkosten beide Vereine noch einen hohen Betrag aus der Vereinskasse zulegen.



Blaskapelle Sieber beim Umzug zum Schützenfest in Herzberg, 1971
Archiv

Wenngleich mittlerweile auch fünf auswärtige Musiker zur Besetzung zählen, so kommen 1972 Besetzungs- und Nachwuchssorgen auf; es muss mehr junger Nachwuchs gewonnen werden! Höhepunkt des Jahres sind Fernsehaufnahmen der Tele-Film Saar in Saarbrücken mit dem Trio Erich Storz für zwei Kurzfilme. Zehn Musiker der Kapelle nehmen an diesen Aufnahmen teil.

Im Dezember 1973 stirbt Rudolf Engelke. Ihm und seinem unermüdlichen Engagement sind die Gründung der Kapelle und ihre Wiederbelebung nach dem Krieg zu verdanken. Von der Gründung bis zum Jahr 1963 stand er dem Verein vor.

Die Blaskapelle ist in diesen Jahren häufig gefordert, und so gibt es im Jahr 1975 insgesamt 38 öffentliche Auftritte; darunter befinden sich Konzerte in Sieber, Herzberg und Lonau, Heimatabende, Marschmusiken sowie Ständchen. Auch wurde 1975 im Rahmen des Schützenfestes erstmals ein Blaskapellenschützenkönig ermittelt. Mit 80 Ringen errang Rolf-Peter Reuper die Königswürde. Ende des Jahres beginnt man sich mit den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Vereinsjubiläum zu beschäftigen. Ein Festausschuss wird gebildet.

Fortsetzung folgt ...

Orchestermusiker im Porträt: Daniel Skupski



(c) Für dieses Interview habe ich mir Daniel, einen unserer drei Schlagzeuger, ausgesucht; es war gar nicht so einfach mit ihm einen Termin zu finden.

Wir treffen uns im Barbiser Proberaum, wo Daniel mit seiner Band regelmäßig probt.

FP: *Daniel, Du bist jetzt seit gut vier Jahren bei uns im Blasorchester Sieber. Wann hast Du angefangen Musik zu machen?*

D: Oh, ... (Daniel muss lange überlegen) ... Im Alter mit acht – also vor 14 Jahren. Damals fing ich in einem Musikzug mit der Landsknechtstrommel an, und seitdem lässt mich das Schlagwerk nicht los. Ich war damals lange in dem Verein. Ich habe dann auch den Nachwuchs unterrichtet und ihm das Trommeln beigebracht.

FP: *Spielst Du noch weitere Instrumente?*

D: Ja, Akustik- und E-Gitarre sowie E-Bass, aber nichts geht über mein geliebtes Schlagzeug.

FP: *Hast Du damals Unterricht genommen, als Du angefangen hast?*

D: Nein, das habe ich nicht. Irgendwie habe ich es mir im Laufe der Jahre selbst schwer erarbeitet. Ich glaube, unsere Nachbarn hatten es nicht einfach, denn natürlich habe ich zu der Zeit auch schon mit anderen Musikern zusammen geprobt, und das bei uns zu Hause! Zwischendurch habe ich auch im Nachwuchsorchester des Blasorchesters, den Ghost Notes, mitgespielt. Es war sehr lehrreich für mich, und es war eine tolle Zeit.

FP: *Du bist damals durch mich nach Sieber gekommen.*

D: Ja, ich erinnere mich noch, dass Du immer freitags und voller Freude zur Probe gefahren bist, und irgendwann hast Du mich gefragt, ob ich nicht mitkommen will. Ich spielte bis zu dieser Zeit nur nach Gehör, das war für mich gar kein Problem. Wenn ich ein Stück ein- oder zweimal gehört hatte, dann konnte ich es nachspielen. Oder ich dachte mir selbst etwas aus.

FP: *Was machst Du noch in Deiner Freizeit? Wir sind ja hier in einem Proberaum, der gut ausgestattet ist.*

D: Es geht viel Zeit d'rauf für Proben, Schlagzeug aufnehmen und als Drumroadie für andere Bands. Durch die Band geht viel Zeit drauf für Songwriting, und ich muss mich um die Konzerttermine kümmern. Neben meiner Freundin und der umfangreichen Musik bleibt mir nicht so viel Freizeit für weitere Hobbies.

FP: *Du bist wirklich viel beschäftigt. Wäre die Musik als Beruf eine Option für Dich?*

D: Gegen eine entsprechende Vergütung schon (Daniel grinst). Aber heutzutage ist es gar nicht so einfach ohne ein Musikstudium irgendwo erfolgreich zu sein.

FP: *Dann wünsch ich Dir noch viel Spaß und Erfolg mit Deiner Musik und danke, dass Du Dir die Zeit für dieses Interview genommen hast.*

D: Ich danke Dir, dass Du in meinen Proberaum gekommen bist.



Die Fanpost wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2013!

Herausgeber:
Blasorchester Sieber e. V.
V. i. S. d. P.
Vorsitzende Kerstin Straatmann
Runde Wiesen 20
37412 Herzberg-Sieber
Eingereichte Texte und Bilder wurden in Abstimmung mit den genannten Autoren veröffentlicht.
Preis: kostenlos, doch unbezahlbar
© by Blasorchester Sieber e. V.

Redaktion: H. Bertram, C. Lehmann.
Tel.: 05585 1580
E-Mail: fanpost@blasorchester-sieber.de
www.blasorchester-sieber.de